

Carmen Sippl

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Natur & Kultur X

Die ganze Welt im Kleinen – Schuldemokratie im Zeichen der SDGs

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2023.i2.a336>

Ausgerechnet ein Schulstreik hat die Weltöffentlichkeit auf die enge Verbindung von Schule und Demokratie aufmerksam gemacht. Weil sie wollte, dass ihre um die Welt im Klimawandel besorgte Stimme gehört wird, griff die schwedische Schülerin Greta Thunberg zu diesem drastischen Mittel. Dabei gehört Demokratie *in* die Schule, nicht erst, seit das Recht auf Unterricht und Bildung in der Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben ist: Schule ist der Lernort für Demokratie. Dieser Beitrag zeigt auf, welchen Rahmen die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für gelebte Schuldemokratie bieten. Schule und Demokratie haben gemeinsam, dass sie Kulturformen sind. Um die Rolle der Kulturellen Bildung für Schuldemokratie im Zeichen der SDGs zu veranschaulichen, dient eine Nusschale als Beispiel.

„(Hamlet) Oh God, I could be bounded in a nutshell
and count myself a king of infinite space,
were it not that I have bad dreams.“
Shakespeare, *Hamlet*, II, ii, 254

„Mit kultureller Bildung Demokratie und Gesellschaft gestalten!“ war der Titel eines Themenschwerpunkts der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) im Auftrag des Bildungsministeriums.¹ Die deutsche Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB) hebt die zentrale „Bedeutung kultureller Bildung für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen“ hervor.² Die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. nennt Kulturelle Bildung gar einen „Schlüssel zur Welt“.³ Die Weltgemeinschaft, vertreten durch die Vereinten Nationen, hat mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) Handlungsfelder abgesteckt, in denen diese Welt neu gestaltet werden soll: „Transformation unserer Welt“ ist der Titel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.⁴ Ihre Vision ist die Verwirklichung „einer friedlichen, gerechten, sozial inklusiven Welt [...], in der die natürlichen Ressourcen nachhaltig genutzt

werden“⁵. Bildung nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, formuliert in SDG 4: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.“ Wie eng Demokratie und Frieden miteinander verknüpft sind, zeigt jeder noch so kurze Blick in die Geschichte; Demokratiebildung ist also Friedensbildung, so lässt sich schließen. Dafür braucht es Partizipation und Mitbestimmung, die Grundlagen der Demokratie, im Schulalltag. Wie können die SDGs dafür einen Rahmen bieten?



Abbildung 1: Die 17 SDGs – Rahmung für Schuldemokratie | Quelle: <https://unric.org/de/17ziele/>

17 Ziele für die Menschen, für den Planeten

Der Unterricht hat aktiv zu einer den Menschenrechten verpflichtete[n] Demokratie beizutragen. Urteils- und Kritikfähigkeit sowie Entscheidungs- und Handlungskompetenzen sind zu fördern, sie sind für die Stabilität pluralistischer und demokratischer Gesellschaften entscheidend. Den Schülerinnen und Schülern ist in einer zunehmend internationalen und multikulturellen Gesellschaft jene **Weltoffenheit** zu vermitteln, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit und von Mitverantwortung getragen ist. Dabei sind Humanität, Solidarität, Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit, Geschlechtergleichstellung und Umweltbewusstsein handlungsleitende Werte.⁶

So formuliert es der österreichische Lehrplan (seit 2023 nur noch) für die Oberstufe für den Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft.⁷ Die 2015 von der Weltgemeinschaft als Teil der Agenda 2030 verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bieten die thematischen Anknüp-

fungspunkte, um das Bildungsziel der Weltoffenheit auf der inhaltlichen Ebene im Unterricht zu behandeln. Dafür stehen Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen und zahlreiche Best-Practice-Beispiele zur Verfügung.⁸ Auch die Kinder- und Jugendliteratur schafft Reflexionsräume für die Thematisierung der SDGs, nicht nur im Literaturunterricht (vgl. Sippl, 2020, 2022a, 2022b).

Die 17 Ziele, die sich als „a universal call to action to end poverty, protect the planet and improve the lives and prospects of everyone, everywhere“⁹ verstehen, bieten aber noch mehr: Verschreiben sich die Schulpartner gemeinsam dem Handeln für die Ziele, an ihrem Schulstandort, für die Welt, setzen sie damit bereits SDG 17 um: „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ – nicht als kurzlebiges Projekt, sondern als nachhaltig gelebte Schuldemokratie. Was hat das mit der Nusschale zu tun?

Die ganze Welt im Kleinen

Gar nicht weltoffen fühlt sich Hamlet in Shakespeares gleichnamigem Drama. „O Gott, ich könnte in eine Nusschale eingesperrt sein und mich für einen König von unermesslichem Gebiete halten, wenn nur meine bösen Träume nicht wären“¹⁰, klagt der Prinz von Dänemark im zweiten Akt seinen Jugendfreunden Rosenkrantz und Guildenstern. Unfähig zu handeln, empfindet er sein Land als Gefängnis. „So ist die Welt auch eins“, antwortet Rosenkrantz. Die Nusschale ist hier die Metapher für den aller kleinsten Raum, in dem buchstäblich alles möglich ist – wenn das Mindset stimmt. Wenn Verstand (vulgo: Hirn) und Emotion (vulgo: Herz) sich verbinden und gemeinsam das Handeln bestimmen.

Die englische Redewendung „in a nutshell“ kündigt eine Zusammenfassung in aller Kürze an. So hat der britische Physiker Stephen Hawking in seinem Buch *The Universe in a Nutshell* (2001, dt. *Das Universum in einer Nusschale*) nichts weniger versucht, als die zentralen Konzepte der modernen Physik zur Erklärung des Universums auf knapp 200 Seiten darzustellen.¹¹ In der deutschen Sprache steht die Nusschale dagegen für ein „sehr kleines Schiff“, und zwar „spöttisch, bildlich“, wie das *Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache* in Bezug auf den Verwendungskontext vermerkt.¹² Wer in einer Nusschale glaubt aufs Meer fahren zu müssen, kann in Seenot geraten. Im Märchen allerdings ist die Nusschale ein wunderbarer Ort: als Wiege für Hans Christian Andersens *Däumelinchen*, als Versteck für die Zauberkleider der Königstochter *Allerleirauh* bei den Gebrüdern Grimm, als Verwandlungsort in Božena Němcovás *Aschenbrödel*. Sie ist die ganze Welt im Kleinen und hat entscheidenden Anteil am guten Ausgang der Geschichte.

Schuldemokratie im Zeichen der SDGs

Auch die Schule ist die ganze Welt im Kleinen. Das sprachliche (nutshell versus Nusschale) und das literarische (Nusschale im Märchen) Beispiel zeigen, wie bildmächtig Sprache und wie sprachmächtig Bilder sein können. Die SDGs benennen ihre Botschaft kurz und bündig:

1 Keine Armut – 2 Kein Hunger – 3 Gesundheit und Wohlergehen – 4 Hochwertige Bildung – 5 Geschlechtergleichheit – 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen – 7 Bezahlbare und saubere Energie – 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – 10 Weniger Ungleichheiten – 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden – 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion – 13 Maßnahmen zum Klimaschutz – 14 Leben unter Wasser – 15 Leben an Land – 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.¹³

Die Symbole zu jedem der 17 Ziele (siehe oben, Abbildung 1) machen die jeweilige Botschaft auf einen Blick verständlich, in einer global verständlichen Zeichensprache.

„Schuldemanokratie bedeutet, dass in der Schulgemeinschaft Entscheidungen, die das Zusammenleben in der Schule betreffen, gemeinsam und demokratisch getroffen werden.“¹⁴ Jedes der 17 Ziele lässt sich nach innen – am Schulstandort – denken, das Zusammenleben in der Schule betreffend. Jedes der 17 Ziele lässt sich aber auch nach außen – in die Welt – denken, als gemeinsame Aktion, die wiederum zurück auf das Zusammenleben in der Schule wirkt. Diese Wechselwirkung entspricht dem „Whole Institution Approach“ der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie sie die Roadmap der UNESCO empfiehlt.¹⁵ Hier einige Beispiele für die schuldemanokratische Umsetzung kultureller Nachhaltigkeit:

- Im Kontext Kultureller Bildung gedacht, wird die schuldemanokratisch beschlossene Umstellung auf Lernmaterialien mit Umweltzeichen (SDG 7, SDG 8, SDG 12) und gesunde Jause aus regionaler Produktion (SDG 3, SDG 12, SDG 15) begleitet von einem Upcycling-Kunstprojekt, das Erlöse für einen guten Zweck lukriert (SDG 11, SDG 16).
- Den achtsamen Umgang mit Trinkwasser in den Sanitärbereichen und im Schulgarten setzt die Schulgemeinschaft in Kooperation mit Expert*innen der lokalen Wasserwirtschaft um (SDG 6, SDG 15) und gestaltet dabei ihren „Garten der Zukünfte“ als gemeinschaftliches Natur- und Kunstprojekt.¹⁶
- Aus der Auseinandersetzung mit der Bedeutsamkeit und der Verfügbarkeit von Trinkwasser im eigenen Land des Globalen Nordens und in Ländern des Globalen Südens kann ein Kooperationsprojekt mit einer dortigen Schule entstehen (SDG 1, SDG 2, SDG 4, SDG 10, SDG 17).¹⁷ Anstelle weiter Flugreisen entsteht in diesem Kooperationsprojekt eine gemeinsam gestaltete virtuelle Fotogalerie, die als Reflexionsraum für den Austausch fungiert.
- In Projektwochen oder an Forschungstagen können Expert*innen der Kreislaufwirtschaft (SDG 8, SDG 12), der Landwirtschaft (SDG 15), der Technologie (SDG 7, SDG 9), der Künste (SDG 4), der Politik (SDG 16) eingeladen oder besucht werden, um nachhaltige Energiegewinnung (SDG 7), ökologische Begrünungsinitiativen (SDG 11, SDG 15), innovative Technologie (SDG 9), Anthropozän-Kunstprojekte¹⁸, Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung (SDG 1, SDG 2, SDG 12), demokratische Prozesse der Folgenabschätzung (SDG 13, SDG 16) und neue Berufe für die Zukunft (SDG 8) kennenzulernen und in eigenen Circular-Design-Projekten¹⁹ mit der Lebenswelt am Schulstandort zu verknüpfen.

Partnerschaft für Zukunftsgestaltung

In den neuen Lehrplänen sind die „übergreifenden Themen“ (die vormaligen Unterrichtsprinzipien) verankert, um vernetztes Lernen zu unterstützen und die „Zusammenhänge und Wechselwirkungen gesellschaftlicher Phänomene“²⁰ zu verdeutlichen. Jedes der aktuell 13 Themenfelder (z.B. Medienbildung, Politische Bildung, Umweltbildung, Wirtschaftsbildung) bietet sich an, um in diesem Sinne Bezüge zu den SDGs herzustellen. Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten der Schulautonomie hervorgehoben²¹: betreffend die Formen der Schuldemokratie und die Mitgestaltung des Schullebens.

Gelebte Demokratie am Schulstandort, in der Schulpartnerschaft, im Zeichen der SDGs beginnt vielleicht mit dem Pflanzen eines Nussbaumes im Schulhof: nicht nur als zukünftiger Schattenspender, sondern insbesondere als sichtbares Symbol für gemeinsame Zukunftsgestaltung.²²

Literaturverzeichnis

Sippl, Carmen (2020). Nachhaltigkeit literarisch lernen. Themenorientierte Literaturdidaktik im Anthropozän (am Beispiel des *SDG Book Club*). *R&E-SOURCE*, S21: 4. Jahrestagung zur Forschung an Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost, 2020. <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/789/938>

Sippl, Carmen (2022a). Wir sind Planet. Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachigen Kontext. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (S. 223–238). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11)

Sippl, Carmen (2022b). Literarische Wasserwelten im Anthropozän. Leitfragen für eine kulturökologische Lektüre von Christoph Ransmayrs *Der Fallmeister*. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (S. 665–673). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11)

Sippl, Carmen & Babette Lughammer (Hrsg.) (2023). *Das Anthropozän lernen und lehren. Eine Handreichung für die Primarstufe: WASSER*. Pädagogische Hochschule Niederösterreich. DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a1.150>

Anmerkungen

¹ Vgl. <https://oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen/schwerpunkte/demokratie-und-gesellschaft>

² Vgl. <https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/>

³ Vgl. <https://degede.de/wp-content/uploads/2020/07/degede-demopaxxd-kultbild-21x21-8s-ly02-es.pdf>

⁴ Vgl. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/euint/ikoop/bikoop/sdgs.html>

⁵ Ebd.

⁶ https://www.paedagogikpaket.at/images/Allgemeiner-Teil_AHS.pdf – Hervorh. v. Verf.

⁷ In der seit 2012 gültigen Fassung war „Weltoffenheit anzubahnen“ als allgemeines Bildungsziel bereits im Lehrplan der österreichischen Volksschule formuliert worden. Vgl. Lehrplan der Volksschule (2012): BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 303/2012 vom 13. September 2012.

⁸ Siehe die Materialien auf „Bildung 2030“ als „Plattform für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, <https://bildung2030.at/>

⁹ <https://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/>; die „Student Resources“ auf <https://www.un.org/sustainabledevelopment/student-resources/>; die Materialien auf der Webseite der Österreichischen Nationalkommission der UNESCO, <https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/lehr-und-lernmaterial/unterrichtsmaterialien-sdgs> und auf dem „Portal Globales Lernen“ als „das zentrale Internetangebot zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im deutschsprachigen Raum“, <https://www.globaleslernen.de/de>

¹⁰ Shakespeare, *Hamlet*, II, ii, 254, in der deutschen Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel, zitiert nach <https://www.projekt-gutenberg.org/shakespr/hamlet-s/hamlet-s.html>

¹¹ Anm. d. Red.: Wir freuen uns über Zusendungen unserer Abonnent*innen, die das Buch zur Gänze gelesen haben und uns übermitteln können, ob sie Hawkings mutiges Unterfangen für geglückt halten.

¹² <https://www.dwds.de/wb/Nusschale>

¹³ <https://unric.org/de/17ziele/>

¹⁴ <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Schuldemokratie>

¹⁵ <https://www.unesco.de/publikationen?page=4#row-7569>; <https://www.umweltbildung.at/unsere-angebote/esd-for-2030/>

¹⁶ Vgl. die Beispiele des Zukunftsinstituts: <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/wohnen/die-zukunft-ist-ein-garten/>; der Landwirtschaftskammern: <https://sbg.lko.at/l%C3%B6sungen-f%C3%BCr-den-garten-der-zukunft+2400+3689702>; von „Natur im Garten“:

<https://www.naturimgarten.at/baeume-fuer-die-zukunft-pflanzen.html>

¹⁷ Zu Praxisbeispielen für den Unterricht siehe die Linkliste auf <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/forschung-und-entwicklung/anthropozaen/materialien-fuer-ihren-unterricht> und die Handreichung Sippl & Lughammer 2023 auf <https://anthropozaen.ph-noe.ac.at/>

¹⁸ Vgl. z.B. die Projekte „Kunst am lebenden Objekt“, siehe

<https://www.youtube.com/watch?v=yd7t6iH0QuA>

¹⁹ Vgl. die Infos auf der Webseite des Institute of Design Research Vienna: <http://www.idrv.org/cdr/>

²⁰ <https://www.paedagogikpaket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/%C3%BCbergreifende-themen.html>

²¹ Vgl. ebd.

²¹ Vgl. <https://goodnews-for-you.de/zukunft-pflanzen-ein-besonderes-kunstprojekt/>

Autorin

Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr.

Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte•Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Inter-/Transkulturalität, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at